



PEP-Newsletter 2012.01 (Universität Bremen)

PEP – Pädagogische Praxis und Forschung im Elementar- und Primarbereich

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, als Abonentinnen und Abonnenten des PiK-Newsletter, erhalten Sie heute eine neue Ausgabe des Newsletter unter dem neuen Namen „**PEP – Pädagogische Praxis und Forschung im Elementar- und Primarbereich**“. „PEP“ ersetzt „PiK“, weil das PiK-Projekt abgeschlossen ist – weiter unten mehr.

Inhaltsübersicht

01. PiK-Projekt abgeschlossen - Handreichungen im Netz [\[s. u.\]](#)
02. 'FaBiWi' wird 'BiPEb' - Änderung der Studiengangsbezeichnung [\[s. u.\]](#)
03. Das nächste Fachgespräch am Donnerstag, 01. März 2012, 19:30-21:30 Uhr [\[weiter\]](#)
04. „Aufgabenqualität“ - Tagungsband erschienen, Vortragsvideos [\[weiter\]](#)
05. Handreichungen zum Berufseinstieg v. Elementar- u. KindheitspädagogInnen [\[weiter\]](#)
06. Neues Forschungsprojekt zum mathematischen Lehren und Lernen [\[weiter\]](#)
07. Weitere Fachgespräche - Veranstaltungsankündigungen [\[weiter\]](#)
08. Team Frühpädagogik im Arbeitsgebiet Elementar- und Grundschulpädagogik [\[weiter\]](#)

Hiermit begrüßen wir auch die neuen InteressentInnen für diesen [PEP-Newsletter!](#) Anregungen und Wünsche zum Newsletter nehmen wir gerne entgegen.

Bremen, 22. Februar 2012

Prof. Dr. Ursula Carle

01. PiK-Projekt abgeschlossen – Handreichungen im Netz



Der PiK-Newsletter berichtete von 2006 bis 2011 Neuigkeiten rund um das Projekt „PiK Profis in Kitas“ an der Universität Bremen. Das Projekt wurde von der Robert Bosch Stiftung gefördert. Ziel von PiK I (2005-08) war die Entwicklung des Studienschwerpunkts Elementarpädagogik u. a. durch die Entwicklung „Hochschuldidaktischer Handreichungen“. Es entstand der erste Studiengang in Deutschland, der ein gemeinsames Studium für Elementar- und PrimarpädagogInnen ermöglichte. PiK II (2009-11) widmete sich der Entwicklung des Berufseinstiegs der B.A. AbsolventInnen. Mit der Erstellung der **Handreichungen für die Begleitung von B.A.-AbsolventInnen der Elementar-/ Frühpädagogik im Berufseinstieg** ist das Projekt „Profis in Kitas“ II in Bremen abgeschlossen.

Das Team des Arbeitsgebiets Elementar- und Grundschulpädagogik wird Sie mit dem PEP-Newsletter aber auch weiterhin über Entwicklungen pädagogischer Praxis und über neue Forschungsergebnisse in Kindergarten und Grundschule informieren.

[\[zur PiK-Internetseite\]](#)

[\[Download der Berufseinstiegs-Handreichungen\]](#)

[\[Download der Hochschuldidaktischen Handreichungen\]](#)

[zurück zur Inhaltsübersicht](#) ➔

02. Aus „FaBiWi“ wird „BiPEb“ – Änderung in der Studiengangsbezeichnung

Mit Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Bremen im Wintersemester 2005-06 wurde im Fachbereich 12, Erziehungs- und Bildungswissenschaften der Bachelor „Fachbezogene Bildungswissenschaften“ eingeführt, der eine Qualifikation für den Elementarbereich und die Ausrichtung auf das Lehramt Grundschule ermöglichte. Rückmeldungen von Studierenden ergaben, dass aus dieser Bezeichnung die Doppelqualifikation, bzw. der Schwerpunkt Elementarbereich nur schwer erkennbar ist. Im Zuge der Reakkreditierung des Studiengangs wurde daraufhin die Bezeichnung in „**Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs (BiPEb)**“ geändert. Das bedeutet, künftig werden



Studierende beider Studiengänge Praktika in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen absolvieren. [weitere Informationen: [zur Internetseite des Studiengangs](#)]

03. Nächstes Fachgespräch „In Kita und Schule gesund bleiben!“

Das nächste Bremer Fachgespräch „Bildung von Anfang an“ ist der Gesundheit im Beruf gewidmet. Es findet am 1. März 2010 von 19.30 bis 21.30 Uhr im Bremer Haus der Wissenschaft, Sandstr. 4/5 statt. Die Teilnahme ist wie immer kostenlos.



In ihrem Impulsvortrag stellt die Referentin, Dr. Julia Košinár aus dem Arbeitsgebiet Elementar- und Grundschulpädagogik der Universität Bremen Ergebnisse ihrer eigenen Untersuchungen und die der Lehrerbefragungsforschung vor. In der anschließenden Podiumsdiskussion diskutieren Irena Medjedovic, Forschungsleiterin des IAW, Grit Wetjen vom Personalrat bei KiTa Bremen, Elisabeth Göke von der GEW und Chris Jördens vom Bremer Landesverband evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder, ob sich die Erkenntnisse dieser Forschungen auf den Elementarbereich übertragen lassen und wie Trainings zur Stressprävention übernommen werden könnten. Moderation des Podiums: Prof. Dr. Ursula Carle.

[[zur Vertiefung: Internetseite des Fachgesprächs](#)]

[zurück zur Inhaltsübersicht](#) ➔

04. „Aufgabenqualität“ - Vortragsvideos und Dokumentationsmaterial der Tagung



Tagungsband der Bremer Tagung [Aufgabenqualität in Kindergarten und Grundschule](#) erschienen - im Buchhandel für 22 Euro erhältlich.

Viele AbonnentInnen unseres Newsletter waren Gäste der internationalen Tagung „Aufgabenqualität in Kindergarten und Grundschule“, die vom 28. bis 29. Januar 2011 an der Universität Bremen von Prof. Dr. Ursula Carle und ihrem Team ausgerichtet wurde. Inzwischen steht auf der Internetseite der Tagung eine umfangreiche [Tagungsdokumentation](#) zur Verfügung. Insbesondere bieten die Videomitschnitte der Hauptvorträge die Möglichkeit, diese in unterschiedlichen Fort- und Weiterbildungszusammenhängen einem breiten Fachpublikum zur Verfügung zu stellen:

Prof. Dr. Ursula Carle (Universität Bremen): Die gute Aufgabe gibt es nicht. Überlegungen zur Relationalität der Aufgabenqualität am Schulanfang [[zur Internetseite](#)]

Prof. Dr. Ulrike Graf (Universität Osnabrück): Kinder in ihren Lernprozessen begleiten lernen – Aufgabe der Ausbildung für den Elementar- und Primarbereich [[zur Internetseite](#)]

Prof. Dr. Elisabeth Moser Opitz (Universität Zürich): Gute mathematische Aufgaben für Kinder im Anfangsunterricht und im Kindergartenalter [[zur Internetseite](#)]

Prof. Dr. Argyro Panagiotopoulou (Universität Köln): Gute Aufgaben in Kindergarten und Grundschule aus der Perspektive von Kindern [[zur Internetseite](#)]

Prof. Dr. Urs Ruf (Universität Zürich): Verstehen und sich verständlich machen – didaktische Basis für das Lernen mit guten Aufgaben! [[zur Internetseite](#)]

[zurück zur Inhaltsübersicht](#) ➔

05. Handreichungen zum Berufseinstieg von Elementar- und KindheitspädagogInnen



Auch eine auf Hochschulniveau stattfindende Ausbildung führt nicht automatisch zu einer hochwertigen pädagogischen Arbeit in der Praxis. Deshalb wurde in Bremen für die Bachelor-AbsolventInnen eine einjährige, begleitete Berufseinstiegsphase entwickelt. In diesem Rahmen sind die „Handreichungen“ entstanden, die zur Vertiefung in wichtige Themen der früh- bzw. elementarpädagogischen Praxis dienen sollen. [[zur Übersicht](#)]

Da die BerufsanfängerInnen - anders als ExpertInnen - noch kaum auf Praxiswissen zurückgreifen können, muss die Qualifizierung im Berufseinstieg die beginnende Entwicklung von Expertenwissen und -können unterstützen. Dabei helfen die Handreichungen mit Themen wie „Pädagogische Grundlagen“ und „Beobachtung und Diagnostik“ oder „Arbeit mit dem Bilderbuch“ und „Musik im Elementarbereich“ bis hin zu „Zusammenarbeit mit Eltern“ und



dem „Aufbau einer Forscherwerkstatt“. Die Handreichungen sind so aufgebaut, dass sie Lehrenden und pädagogischen Fachkräften, die BerufseinsteigerInnen im ersten Berufsjahr begleiten, Anregungen bieten, die eigene praktische Tätigkeit zu hinterfragen, zu verändern bzw. zu verbessern. [[zu den Handreichungen](#)]



Exemplarisch beschreiben die curricularen Bausteine aus dem modularisierten Begleitangebot der Studientage (Curriculum Berufseinstiegsphase Elementarpädagogik) Anforderungen und Kompetenzen zentraler Bereiche der pädagogischen Arbeit mit Kindern in Institutionen des Elementarbereichs. Sie beziehen sich auf die fünf Handlungsfelder, wie sie der Qualifikationsrahmen Frühpädagogik B.A. der Robert Bosch Stiftung in den sechs Prozessdimensionen beschreibt.



Sie können auch individuell von einer BerufseinsteigerIn zur Reflexion ihrer praktischen Erfahrungen genutzt werden und sind nicht nur auf eine spezielle Berufseinstiegsphase zugeschnitten. Das über die Vermittlung von Wissen hinausgehende hochschuldidaktische Prinzip des „Forschenden Studierens“ ist auch Grundlage der Konzeption der curricularen Bausteine für den Berufseinstieg. Die Erstellung geschah in Kooperation mit Fachleuten aus der Praxis, die Erfahrungen in der Begleitung von B.A.-AbsolventInnen im Berufseinstieg besitzen. [Neugierig? - Zum kostenlosen Download der Handreichungen: www.fruehpaedagogik.uni-bremen.de/handreichungen]

[zurück zur Inhaltsübersicht](#) ➔

06. Neues Forschungsprojekt zum mathematischen Lehren und Lernen

Mathematische Bildung in Kindergarten und Grundschule unterscheidet sich. Mathematik kommt in der Grundschule als Fach eine hohe Bedeutung zu. Dagegen ist die mathematische Bildung im Kindergarten überwiegend impliziter Teil des vielfältigen Alltagsgeschehens.

Da es pädagogisch bedeutsam erscheint, eine kontinuierliche mathematische Bildungsbio-graphie der Kinder zu fördern, ist es unerlässlich, die tatsächliche mathematikdidaktische Arbeit in beiden Bildungsbereichen aufeinander zu beziehen. Dazu müssen sie „anschlussfähig“ werden. Das aber setzt voraus, dass Kindergarten und Grundschule fachlich kooperieren. Gegenseitiges Verständnis dafür, wie die jeweils andere Seite über Mathematik denkt und wie sie mit den Kindern arbeitet, bildet eine weitere wichtige Gelingensbedingung. Entsprechend untersucht das Forschungsprojekt „**AnschlussM**“ die „*Anschlussfähigkeit der mathematikdidaktischen Überzeugungen und Praktiken von ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen als Bedingung der Vernetzung von Elementar- und Primarbereich*“.

Dabei geht es aber nicht darum, im Kindergarten schulisches Lernen vorwegzunehmen oder die Methodik der Kindergartenpädagogik auf die Schule zu übertragen. Vielmehr gehen wir davon aus, dass beide Institutionen ihre eigenen Schwerpunkte brauchen. Deshalb bedarf es der Arbeit an der gegenseitigen Anschlussfähigkeit. Hinzu kommt, dass jedes Kind auch mit seinem persönlichen Bezug zur Mathematik als einzigartig zu begreifen und in seinem Entwicklungsweg zu unterstützen ist.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert das Verbundprojekt der Universität Bremen und der Pädagogischen Hochschule Freiburg bis November 2013. Geleitet wird es von Dr. Ursula Carle, Professorin für Elementar- und Grundschulpädagogik an der Universität Bremen. Am Projekt sind von der Arbeitsgruppe Frühpädagogische Forschung der Uni Bremen auch die Professorinnen Dr. Dagmar Bönig (Mathematikdidaktik im Elementar- und Primarbereich) und Dr. Anne Levin (Allgemeine Didaktik und Empirische Unterrichtsforschung) beteiligt. Verbundpartner in Freiburg ist Professor Dr. Gerald Wittmann vom Institut für Mathematische Bildung der PH Freiburg. Die Projekt-Homepage befindet sich aktuell noch im Aufbau - die URL lautet: www.anschluss-m.de.

Ein erster Workshop mit interessierten Erzieherinnen und Grundschullehrerinnen zum Thema „Mathematikdidaktische Anschlussfähigkeit“ hat bereits im Januar 2012 stattgefunden. Eine Wiederholung des Workshops wird es im Herbst geben. Der Termin wird noch bekannt gegeben – auch über diesen Newsletter. Ansprechpartnerin für das Projekt ist [Diana Wenzel](#). Ansprechpartnerin für den Workshop ist [Dr. Heike Hegemann-Fonger](#).

[zurück zur Inhaltsübersicht](#) ➔



07. Weitere Fachgespräche „Bildung von Anfang an“ - Veranstaltungsankündigungen

Do., 10. Mai 2012, 19.30 – 21.30 Uhr. Übergang und Anschlussfähigkeit: Mehrsprachigkeit am Übergang von Kita und Grundschule - Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure (voraussichtlich)

Do., 07. Juni 2012, 19.30 – 21.30 Uhr. Übergang und Anschlussfähigkeit: Mathematische Bildung (voraussichtlich)

Do., 08. November 2012, 19.30 – 21.30 Uhr. Der Titel des Fachgesprächs wird bald bekannt gegeben.

Do., 13. Dezember 2012, 19.30 – 21.30 Uhr. Der Titel des Fachgesprächs wird bald bekannt gegeben.

[zurück zur Inhaltsübersicht](#) ➔

08. Wir stellen uns vor: Das Team der Frühpädagogik im Arbeitsgebiet Elementar- und Grundschulpädagogik

Die Neubenennung des Newsletter (PEP statt PiK) nehmen wir zum Anlass, Ihnen das Team der Frühpädagogik vorzustellen, das den Newsletter verantwortet. Der PEP-Newsletter wird durch das Arbeitsgebiet Elementar- und Grundschulpädagogik an der Universität Bremen unter Leitung von Professorin Dr. Ursula Carle herausgegeben.



Prof. Dr. habil Ursula Carle

Ursula Carle ist seit 2000 Professorin für Elementar- und Grundschulpädagogik an der Universität Bremen. In Bremen leitete sie u.a. das Projekt „Familienbildung Bremen“, das Projekt „Frühes Lernen – Kindergarten und Grundschule kooperieren“, das Projekt „PiK - Profis in Kitas I + II“ und neuerdings das Verbundforschungsprojekt „AnschlussM“. In Niedersachsen, Thüringen und Brandenburg forschte sie mit ihrem Team über die Entwicklung der flexiblen integrativen und jahrgangsgemischten Schuleingangsphase, in Sachsen über die Umsetzung des Sächsischen Bildungsplans und die Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule. An der Universität Bremen ist sie für die Einrichtung des ersten deutschen Studiengangs mit einer gemeinsamen Ausbildung von Elementar- und GrundschulpädagogInnen verantwortlich - weitere Informationen im Internet: www.grundschulpaedagogik.uni-bremen.de; www.fruehpaedagogik.uni-bremen.de



Dr. Heike Hegemann-Fonger

Heike Hegemann-Fonger ist Diplom-Pädagogin und Volkskundlerin. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsgebiet Elementar- und Grundschulpädagogik an der Universität Bremen. 1994 promovierte sie an der Universität Münster „Zum Wandel des Kinderspielens - Eine empirische Analyse des Freizeitverhaltens von Grundschulern“. Sie arbeitete in verschiedenen Projekten, als Lehrbeauftragte sowie in Grundschulen und Kindertageseinrichtungen. 2008 startete sie zum Jahr der Mathematik das Projekt der „**Bremer Matheboxen**“, das ab 2009 auch auf den Einsatz im Kindergarten erweitert wurde (www.bremermathebox.de). Seit Januar 2012 koordiniert sie das Team Frühpädagogik im Arbeitsgebiet Elementar- und Grundschulpädagogik.

hege@uni-bremen.de



Sonja Howe

Sonja Howe studierte an der Freien Universität Berlin Erziehungswissenschaften, Psychologie und Soziologie. Nach ihrem Studium 1998 arbeitet sie zunächst als pädagogische Mitarbeiterin bei einem freien Träger in Bremen. Von 2000 bis 2003 war sie bis zu ihrer Elternzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitäten Bremen und Oldenburg. Zwischen 2003 bis 2009 war sie freiberuflich in der Erwachsenenbildung mit dem Schwerpunkt Elternarbeit tätig. 2009 kehrte sie an die Universität zurück und promovierte seitdem im Arbeitsgebiet Elementar- und Grundschulpädagogik am Fachbereich 12 der Universität Bremen.

sonja.howe@uni-bremen.de

[zurück zur Inhaltsübersicht](#) ➔

**Gisela Koeppel**

Gisela Koeppel ist Diplom-Sozialpädagogin und arbeitet freiberuflich im Arbeitsgebiet Elementar- und Grundschulpädagogik der Universität Bremen. Im PiK II-Projekt – Profis in Kitas der Robert Bosch Stiftung an der Universität Bremen war sie als Projektkoordinatorin maßgeblich an der Entwicklung der Berufseinstiegsphase für B.A.-AbsolventInnen im Elementarbereich beteiligt. Sie ist Mitherausgeberin der „Handreichungen zum Berufseinstieg“ und Autorin einzelner Beiträge. Außerdem engagiert sie sich bei der Qualifizierung von PraxismentorInnen für Studierende des BA-Studiengangs Bildungs- und Erziehungswissenschaften. Vor ihrer Tätigkeit an der Universität unterrichtete sie viele Jahre an der Fachschule für Sozialpädagogik.

koeppel@uni-bremen.de

**Sabine Leineweber**

Sabine Leineweber ist seit 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bremen im Arbeitsgebiet Elementar- und Grundschulpädagogik. Hier promoviert sie über den Berufseinstieg von ElementarpädagogInnen B.A. Sie studierte Lehramt für die Sekundarstufen 1 und 2 an der Universität Bremen. Vorher arbeitete sie als Krankenschwester in Göttingen und an der Universitätsklinik Freiburg.

sleine@uni-bremen.de

**Diana Wenzel-Langer**

ist Dipl. Pädagogin und staatlich anerkannte Erzieherin. Sie arbeitet seit 2006 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsgebiet Elementar- und Grundschulpädagogik. Seit Dezember 2011 koordiniert sie das vom BMBF geförderte Projekt „AnschlussM“, welches sich mit der Anschlussfähigkeit von mathematikdidaktischen Überzeugungen und Praktiken von ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen beschäftigt. In ihrem Dissertationsprojekt arbeitet sie zum Thema „Kindertageseinrichtungen auf dem Weg zur Erziehungspartnerschaft“.

dwenzel@uni-bremen.de

[zurück zur Inhaltsübersicht](#) ➔

Für Kritik und Anregungen zu diesem Newsletter – auch zum (Ab-)Bestellen - wenden Sie sich bitte an:

Dr. Heike Hegemann-Fonger

hege@uni-bremen.de

Universität Bremen, FB 12
Bibliotheksstr. 1-3, GW 2, A 2310
DE-28334 Bremen
Tel. +49 (0421) 218-69222